

Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen

Band 46

Überschuldungsprüfung im Konzern

Insolvenzrechtliche Fortbestehensprognose und Überschuldungsbilanz
im Konzern und in Konzernunternehmen

Von
Dr. Raphael Eichenlaub

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

ESV.info/978-3-503-16793-7

Zugl.: Universität des Saarlandes, Diss., 2016, u. d. T.

„Insolvenzrechtliche Überschuldungsprüfung eines Konzernunternehmens – zugleich ein Beitrag zur Auslegung des Überschuldungstatbestands. Gesetzliche Regelungen und Zweifelsfragen bei der Erstellung der Fortbestehensprognose sowie der Überschuldungsbilanz eines Konzernunternehmens unter Berücksichtigung konzerninterner Transaktionen“

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-16793-7

eBook: ISBN 978-3-503-16794-4

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2016

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Meinen Eltern

Geleitwort

Ausgehend von der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung von Konzernunternehmen widmet sich der Verfasser den betriebswirtschaftlichen und insolvenzrechtlichen Fragestellungen, die insbesondere dadurch resultieren, dass es bisher im deutschen Recht keine spezifischen Normen im Kontext der Insolvenz von Konzernunternehmen bzw. auch von Konzernen gibt. Wie auch in anderen Rechtsgebieten zeigt sich einerseits die getrennte Behandlung der einzelnen Rechtsträger, andererseits sind die konzernspezifischen Vernetzungen von besonderer Relevanz. Insofern ist es sehr verdienstvoll, dass sich Herr Dr. Raphael Eichenlaub als Aufgabenstellung seiner Arbeit die insolvenzrechtliche Überschuldungsprüfung eines Konzernunternehmens unter Berücksichtigung konzerninterner Transaktionen gestellt hat. Dabei betritt er bei der Frage der Überschuldungsprüfung von Konzernunternehmen in weiten Teilen wissenschaftliches Neuland, weil eine umfassende Analyse dieses Themenfeldes bisher nicht existiert.

Nach einer Einführung in die Motivation und Zielsetzung der Arbeit sowie den Stand der Forschung schließt das erste Hauptkapitel mit einer kurzen Darstellung des Gangs der Untersuchung. Das zweite Hauptkapitel ist der aufgrund mangelnder gesetzlicher Vorgaben bis dato noch immer umstrittenen Auslegung des Überschuldungstatbestands gewidmet. Neben Grundfragen der Überschuldungsprüfung finden dort vor allem die Fortbestehensprognose wie auch die Überschuldungsbilanz ihren Platz. Daraufhin folgt eine Betrachtung der Überschuldungsprüfung im Falle eines Konzernunternehmens im dritten Hauptkapitel, wobei zunächst der Konzernbegriff thematisiert wird. Das vierte Hauptkapitel beschäftigt sich unter Würdigung der relevanten normativen Vorgaben mit den Auswirkungen konzerninterner Transaktionen auf die einzelgesellschaftliche Überschuldungsprüfung. Darauf aufbauend zeigt das fünfte Hauptkapitel die Grenzen der isolierten Überschuldungsprüfung auf Rechtsträgerebene sowie die Möglichkeit einer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Einheit auf. Das sechste Hauptkapitel schließt mit einer umfassenden Schlussbetrachtung, in welcher die Ergebnisse und Ansichten des Verfassers in komprimierter und dezidiert Form zum Ausdruck gebracht werden.

Die Arbeit beinhaltet eine hervorragende Aufarbeitung der Thematik der insolvenzrechtlichen Überschuldungsprüfung von Konzernunternehmen. Dabei gelingt es dem Verfasser, die Gebiete des Bilanzrechts, des Konzernrechts und des Insolvenzrechts mit weiteren rechtlichen Fragestellungen in absolut überzeugender Weise im Rahmen einer klassischen und normativ geprägten betriebswirtschaftlichen Analyse zu verbin-

den und zu bearbeiten. Insbesondere überzeugen auch seine Vorschläge mit einer analogen Betrachtung zu Fragen des Konzernabschlusses. Auf der Grundlage einer theoretisch absolut adäquaten Untersuchungsmethodik wird eine betriebswirtschaftliche Analyse vorgenommen, wie sie bisher nicht ansatzweise in der Literatur zu finden ist.

Sowohl die Vorgehensweise als auch der Lösungsansatz von Herrn Dr. Raphael Eichenlaub zeigen die Prägung durch seinen Doktorvater Professor Dr. Karlheinz Küting, der während der zentralen Bearbeitungszeit der Abhandlung leider viel zu früh verstorben ist. In der Folge hat dankenswerterweise Herr Professor Dr. Horst Zündorf gemeinsam mit mir das Projekt begleitet. Insgesamt ist – darüber sind sich beide Gutachter einig – eine innovationsstarke und rundum gelungene Analyse zu registrieren, wobei dank des normativen Ansatzes ein absolut nachvollziehbar begründeter und überzeugender Reformvorschlag resultiert. Die Arbeit von Herrn Dr. Raphael Eichenlaub wurde der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation vorgelegt und mit hervorragendem Ergebnis angenommen; sie verdient eine sehr große Verbreitung und Wahrnehmung in Theorie und Praxis.

Saarbrücken, im Februar 2016

Univ.-Professor Dr. Heinz Kußmaul

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2015 von der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes unter dem Titel „Insolvenzrechtliche Überschuldungsprüfung eines Konzernunternehmens – zugleich ein Beitrag zur Auslegung des Überschuldungstatbestands. Gesetzliche Regelungen und Zweifelsfragen bei der Erstellung der Fortbestehensprognose sowie der Überschuldungsbilanz eines Konzernunternehmens unter Berücksichtigung konzerninterner Transaktionen“ als Dissertation angenommen. Sie entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centrum für Bilanzierung und Prüfung (CBP) an der Universität des Saarlandes.

An dieser Stelle möchte ich all denjenigen danken, die mich bei der Entstehung dieser Dissertationsschrift begleitet und unterstützt haben. Sie sind mit dem erfolgreichen Abschluss meines Promotionsvorhabens untrennbar verbunden. An erster Stelle ist mein akademischer Lehrer Prof. Dr. Karlheinz Küting zu nennen, der leider völlig überraschend und viel zu früh verstorben ist. Er wird mir für immer in liebevoller Erinnerung bleiben. Herr Prof. Dr. Karlheinz Küting war mit seiner fordernden und fördernden Art nicht nur fachlicher Mentor, sondern zugleich ein Mensch, der seine Mitarbeiter als Teil seiner „Großfamilie“ betrachtet hat. Prof. Dr. Karlheinz Küting hat mit seiner unverwechselbaren Art ganz entscheidend zum Gelingen meines Promotionsvorhabens beigetragen. Mein Dank gilt auch seiner Familie, seiner Frau Gunhild Küting und seinen Söhnen Herrn Dr. Peter Küting und Herrn Dr. Ulrich Küting.

Besondere Erwähnung gebührt Herrn Prof. Dr. Horst Zündorf, der als erster „Schüler“ von Herrn Prof. Dr. Karlheinz Küting die Weiterführung der Arbeit im Sinne von Prof. Dr. Küting ermöglicht hat. Für die vorbehaltlose Unterstützung, seine Bereitschaft, diese Belastung auf sich zu nehmen, und sein Engagement bin ich zutiefst dankbar. Mein Dank richtet sich gleichsam herzlichst an Herrn Prof. Dr. Heinz Kußmaul für seine Übernahme und Betreuung. Herr Prof. Dr. Heinz Kußmaul gewährte mir als studentische Hilfskraft einen (ersten) Einblick in die Wissenschaft und ermöglichte es, die Promotion zu vollenden. Ein ganz besonderer Dank gilt ebenso Herrn Prof. Dr. Claus-Peter Weber, der sich nicht nur zur Übernahme des Vorsitzes des Disputationsausschusses bereit erklärt hat, sondern sich in einem alles anderen als selbstverständlichen Maße für die Belange seiner Mitarbeiter am CBP eingesetzt hat. Vor allem danke ich ihm für die außerordentliche Unterstützung während meiner Promotionszeit. Bei Herrn Dr. David Rapp darf ich mich vielmals für die Übernahme des Beisitzes des Disputationsausschusses bedanken.

Bedanken möchte ich mich überdies bei allen ehemaligen Kollegen und Freunden an der Universität, für Ihre Unterstützung und stete Diskussionsbereitschaft. Dies gilt namentlich für Dr. Jochen Cassel, David Ellmann, Philipp Grau, Dr. Marco Keßler, Christian Koch, Dr. Christian Metz, Dr. Mana Mojadadr, Dr. Tim Palm, Dr. Gregor Pfeiffer, Dr. Christian Schwarz, Dr. Christoph Seel, Dr. Thomas Tesche, Vanessa Wassong und Dr. Johannes Wirth. Einen bedeutenden Beitrag zum erfolgreichen Abschluss der Promotion leisteten auch die Menschen, die bereit gewesen waren, in zahlreichen Arbeitsstunden meine Dissertation Korrektur zu lesen und mich aufgrund dessen vor (weiteren) Fehlern bewahrt haben. Hierfür möchte ich mich bei meinen ehemaligen Kollegen und Freunden Sebastian Höfner, Siu Lam, Dr. Peter Lauer und Dr. Marc Strauß, die mich neben der Durchsicht der Arbeit in vielfältiger (privater) Weise unterstützt haben, besonders bedanken. Frau Karla Wobido danke ich für Ihre Hilfe während meiner Zeit am CBP und die Unterstützung im Rahmen der Disputation. Zudem möchte ich mich bei meinem Arbeitgeber, der Dornbach GmbH und hierbei insbesondere bei den Herren Armin Pfirmann und Christoph Hell, für die Unterstützung bedanken.

Herrn Denis Schall schulde ich für die unzähligen Stunden der Korrektur meiner (gesamten) Arbeit sowie die seinesgleichen suchende Freundschaft ein unbeschreibliches Dankeschön. Ebenfalls schulde ich meiner Freundin Lea Balzert für die unglaubliche Unterstützung bei der Fertigstellung meiner Arbeit und vor allem im Rahmen des Disputationsvortrags größten Dank. Ohne deinen Zuspruch wäre der Abschluss meines Promotionsvorhabens kaum denkbar gewesen. Gleichsam möchte ich mich bei meinem Bruder, Simon Eichenlaub, für den bedingungslosen Rückhalt, den du mir während meines gesamten bisherigen Werdegangs gegeben hast, zutiefst bedanken. Den Dank, den ich meinen Eltern Gaby und Karl Eichenlaub so gerne ausdrücken würde, kann ich nicht in Worte fassen. Ich bin sehr stolz auf Euch und unendlich dankbar, für die mir zukommende bedingungslose Rückendeckung. Diese Arbeit ist euch gewidmet.

Saarbrücken, im April 2016

Raphael Eichenlaub

Inhaltsübersicht

Geleitwort	VII
Vorwort.....	IX
Inhaltsübersicht.....	XI
Inhaltsverzeichnis	XIII
Übersichtenverzeichnis.....	XXI
Symbol- und Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1 Einführung	1
1.1 Motivation und Zielsetzung.....	1
1.2 Stand der Forschung	5
1.3 Gang der Untersuchung	9
2 Ausgestaltung des insolvenzrechtlichen Überschuldungsbegriffs	13
2.1 Grundfragen der Überschuldungsprüfung	13
2.2 Fortbestehensprognose	48
2.3 Überschuldungsbilanz	108
2.4 Abgrenzung zu weiteren Insolvenztatbeständen	151
3 Überschuldungsprüfung eines Konzernunternehmens	165
3.1 Konzernbegriff	165
3.2 Potenzielle Implikationen einer Konzernierung auf die Überschuldungsprüfung.....	181
4 Implikationen konzerninterner Transaktionen auf die Überschuldungsprüfung	185
4.1 Überblick	185
4.2 Aufsteigende Transaktionen im faktischen Konzern.....	187
4.3 Aufsteigende Transaktionen im Vertragskonzern	228
4.4 Absteigende Transaktionen	253
4.5 Cash-Pooling	285
5 Grenzen der isolierten (einzelgesellschaftlichen) Überschuldungsprüfung....	311
5.1 Notwendigkeit der wirtschaftlichen Betrachtungsweise	311
5.2 Lösung mithilfe konsolidierter Rechenwerke.....	313
5.3 Schlussfolgerung	328

6 Zusammenfassung	333
Literaturverzeichnis	343
Stichwortverzeichnis.....	427

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort.....	IX
Inhaltsübersicht.....	XI
Inhaltsverzeichnis	XIII
Übersichtenverzeichnis.....	XXI
Symbol- und Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1 Einführung	1
1.1 Motivation und Zielsetzung.....	1
1.2 Stand der Forschung.....	5
1.3 Gang der Untersuchung.....	9
2 Ausgestaltung des insolvenzrechtlichen Überschuldungsbegriffs	13
2.1 Grundfragen der Überschuldungsprüfung.....	13
2.1.1 Vorbemerkung.....	13
2.1.2 Historischer Abriss und jüngste Entwicklung.....	13
2.1.3 Aufbau und Elemente.....	20
2.1.4 Anwendungsbereich.....	24
2.1.5 Gegenstand.....	26
2.1.6 Zweck.....	27
2.1.6.1 Allgemeine Zwecke des Insolvenzverfahrens	27
2.1.6.2 Besondere Zwecke des Überschuldungstatbestands.....	28
2.1.6.2.1 Vorbemerkung.....	28
2.1.6.2.2 Insolvenzantragspflicht	29
2.1.6.2.3 Selbstinformation	31
2.1.7 Dokumentationsanforderungen.....	33
2.1.8 Zeitpunkt.....	35
2.1.9 Beurteilungsmaßstab	39
2.1.10 Bedeutung	40
2.1.10.1 Vorbemerkung	40
2.1.10.2 Insolvenztatbestand.....	41
2.1.10.3 Weitere Anwendungsbereiche	45

2.1.11 Zwischenergebnis.....	46
2.2 Fortbestehensprognose	48
2.2.1 Vorbemerkung.....	48
2.2.2 Allgemeine Prognoseanforderungen	49
2.2.3 Prognosekriterium	51
2.2.3.1 Vorbemerkung	51
2.2.3.2 Subjektive Voraussetzung.....	52
2.2.3.2.1 Selbstständiges Fortbestehen.....	52
2.2.3.2.2 Fortbestehen durch Verkauf.....	53
2.2.3.3 Objektive Voraussetzung.....	55
2.2.3.3.1 Vorbemerkung.....	55
2.2.3.3.2 Zahlungsfähigkeitsprognose.....	56
2.2.3.3.3 Ertrags- und Renditefähigkeitsprognose	62
2.2.3.3.4 Schlussfolgerung	68
2.2.3.4 Prognosehorizont	69
2.2.3.4.1 Grundregel.....	69
2.2.3.4.2 Abweichungen.....	71
2.2.3.5 Wahrscheinlichkeitsmaßstab	76
2.2.4 Erstellung der Prognose	79
2.2.4.1 Überblick	79
2.2.4.2 Betriebswirtschaftliche Finanzplanung.....	81
2.2.4.2.1 Herleitung des Finanzplans	81
2.2.4.2.2 Aufstellungsgrundsätze	83
2.2.4.2.3 Prognose der Zahlungen.....	88
2.2.4.2.3.1 Vorbemerkung.....	88
2.2.4.2.3.2 Laufende Betriebstätigkeit.....	88
2.2.4.2.3.3 Investitions- und Finanzierungstätigkeit	90
2.2.4.3 Indizienbasierte Prüfung.....	95
2.2.5 Exkurs: Abgrenzung zur handelsrechtlichen Fortführungsprognose	97
2.2.5.1 Normative Grundlagen	97
2.2.5.2 Ergebnisabweichungen sowie Interdependenzen zwischen Fortführungs- und Fortbestehensprognose.....	101
2.2.6 Zwischenergebnis.....	104

2.3	Überschuldungsbilanz	108
2.3.1	Vorbemerkung.....	108
2.3.2	Prüfungskriterium.....	108
2.3.3	Aufstellungsgrundsätze	112
2.3.3.1	Allgemeine Grundsätze.....	112
2.3.3.2	Liquidationsprämisse	116
2.3.4	Aufstellung der Überschuldungsbilanz	117
2.3.4.1	Überblick	117
2.3.4.2	Vermögenswerte	119
2.3.4.2.1	Vorbemerkung.....	119
2.3.4.2.2	Ansatzvoraussetzungen	119
2.3.4.2.3	Bewertung	122
2.3.4.2.3.1	Überblick	122
2.3.4.2.3.2	Liquidationsintensität	124
2.3.4.2.3.3	Liquidationsgeschwindigkeit.....	127
2.3.4.2.3.4	Bestimmung des Liquidationswerts	131
2.3.4.3	Schulden	136
2.3.4.3.1	Vorbemerkung.....	136
2.3.4.3.2	Ansatzvoraussetzungen	137
2.3.4.3.3	Bewertung	139
2.3.4.4	Ausweis.....	142
2.3.5	Exkurs: IFRS-Bilanz als Ausgangsbasis der Überschuldungsbilanz	144
2.3.6	Zwischenergebnis.....	148
2.4	Abgrenzung zu weiteren Insolvenztatbeständen	151
2.4.1	Zahlungsunfähigkeit.....	151
2.4.1.1	Vorbemerkung	151
2.4.1.2	Zahlungsunfähigkeit vs. Zahlungsstockung.....	151
2.4.1.2.1	Erheblichkeitsprüfung	151
2.4.1.2.2	Implikationen einer Überschreitung der Erheblichkeitsschwelle ..	154
2.4.1.2.3	Implikationen einer Unterschreitung der Erheblichkeitsschwelle ..	154
2.4.1.3	Prüfungsinstrument.....	157
2.4.2	Drohende Zahlungsunfähigkeit	160
2.4.2.1	Rechtsgrundlagen.....	160

2.4.2.2	Doppelprognose durch Erheblichkeitsprüfung?	160
2.4.2.3	Prüfungsinstrument.....	162
2.4.2.4	Überschneidungsbereich mit der Fortbestehensprognose.....	163
3	Überschuldungsprüfung eines Konzernunternehmens	165
3.1	Konzernbegriff	165
3.1.1	Vorbemerkung.....	165
3.1.2	Ökonomischer Konzernbegriff.....	165
3.1.3	Aktienrechtlicher Konzernbegriff	166
3.1.3.1	Der Begriff der einheitlichen Leitung.....	166
3.1.3.2	Faktischer Konzern.....	168
3.1.3.3	Vertragskonzern.....	169
3.1.3.4	Eingliederungskonzern	171
3.1.4	Handelsrechtlicher Konzernbegriff.....	172
3.1.4.1	Konzept des beherrschenden Einflusses	172
3.1.4.2	Tatbestände des beherrschenden Einflusses	176
3.1.4.2.1	Formalrechtliches Control-Konzept	176
3.1.4.2.2	Wirtschaftliche Betrachtungsweise	179
3.2	Potenzielle Implikationen einer Konzernierung auf die Überschuldungsprüfung.....	181
4	Implikationen konzerninterner Transaktionen auf die Überschuldungs- prüfung	185
4.1	Überblick	185
4.2	Aufsteigende Transaktionen im faktischen Konzern.....	187
4.2.1	Konzerninterne Darlehen	187
4.2.1.1	Normative Grundlagen	187
4.2.1.1.1	Vorbemerkung.....	187
4.2.1.1.2	AG	188
4.2.1.1.2.1	Grundsätzliches zum Schutzsystem bei faktischer Beherrschung.....	188
4.2.1.1.2.2	Konkretisierung der (spezifischen) Vorgaben	193
4.2.1.1.3	GmbH	198
4.2.1.2	Implikationen auf die Fortbestehensprognose	201
4.2.1.2.1	Vorbemerkung.....	201
4.2.1.2.2	Mutterunternehmen	202

4.3.1.3.2 Mutterunternehmen	243
4.3.1.3.3 Tochterunternehmen.....	244
4.3.1.3.4 Sonderfall: Verlustausgleichsverpflichtung	244
4.3.2 Konzerninterne Kreditsicherheiten.....	248
4.3.2.1 Normative Grundlagen	248
4.3.2.1.1 Vorbemerkung.....	248
4.3.2.1.2 AG	248
4.3.2.1.3 GmbH	249
4.3.2.2 Implikationen auf die Fortbestehensprognose	249
4.3.2.2.1 Vorbemerkung.....	249
4.3.2.2.2 Mutterunternehmen	249
4.3.2.2.3 Tochterunternehmen.....	250
4.3.2.3 Implikationen auf die Überschuldungsbilanz	250
4.3.2.3.1 Mutterunternehmen	250
4.3.2.3.2 Tochterunternehmen.....	251
4.3.3 Zwischenergebnis.....	251
4.4 Absteigende Transaktionen	253
4.4.1 Konzerninterne Darlehen	253
4.4.1.1 Vorbemerkung	253
4.4.1.2 Normative Grundlagen	254
4.4.1.3 Implikationen auf die Fortbestehensprognose	259
4.4.1.3.1 Vorbemerkung.....	259
4.4.1.3.2 Mutterunternehmen	260
4.4.1.3.3 Tochterunternehmen.....	262
4.4.1.3.4 Beispiel: Konzerninterne harte Patronatserklärung.....	263
4.4.1.4 Implikationen auf die Überschuldungsbilanz	267
4.4.1.4.1 Mutterunternehmen	267
4.4.1.4.2 Tochterunternehmen.....	267
4.4.1.4.3 Beispiel: Konzerninterne harte Patronatserklärung.....	268
4.4.2 Konzerninterne Kreditsicherheiten.....	274
4.4.2.1 Vorbemerkung	274
4.4.2.2 Normative Grundlagen	274
4.4.2.3 Implikationen auf die Fortbestehensprognose	276

4.4.2.3.1 Mutterunternehmen	276
4.4.2.3.2 Tochterunternehmen.....	277
4.4.2.3.3 Beispiel: Konzernexterne harte Patronatserklärung	278
4.4.2.4 Implikationen auf die Überschuldungsbilanz	280
4.4.2.4.1 Mutterunternehmen	280
4.4.2.4.2 Tochterunternehmen.....	280
4.4.2.4.3 Beispiel: Konzernexterne harte Patronatserklärung	281
4.4.3 Zwischenergebnis.....	283
4.5 Cash-Pooling	285
4.5.1 Definition	285
4.5.2 Normative Grundlagen.....	289
4.5.2.1 Vorbemerkung	289
4.5.2.2 Aufsteigende Transaktionen	290
4.5.2.3 Absteigende Transaktionen.....	292
4.5.3 Implikationen auf die Fortbestehensprognose.....	293
4.5.3.1 Vorbemerkung	293
4.5.3.2 Mutterunternehmen.....	294
4.5.3.3 Tochterunternehmen	297
4.5.3.4 Konzernweite Betrachtungsweise.....	301
4.5.4 Implikationen auf die Überschuldungsbilanz.....	303
4.5.4.1 Mutterunternehmen.....	303
4.5.4.2 Tochterunternehmen	305
4.5.4.3 Konzernweite Betrachtungsweise.....	306
4.5.5 Zwischenergebnis.....	307
5 Grenzen der isolierten (einzelgesellschaftlichen) Überschuldungsprüfung....	311
5.1 Notwendigkeit der wirtschaftlichen Betrachtungsweise	311
5.2 Lösung mithilfe konsolidierter Rechenwerke.....	313
5.2.1 Vorbemerkung.....	313
5.2.2 Obligatorische konsolidierte Betrachtung in sonstigen Rechtsgebieten	313
5.2.3 Alleinige konsolidierte Überschuldungsprüfung.....	317
5.2.4 Zusätzliche konsolidierte Überschuldungsprüfung	319
5.2.4.1 Vorbemerkung	319

5.2.4.2 Fortbestehensprognose.....	320
5.2.4.3 Überschuldungsbilanz.....	325
5.3 Schlussfolgerung.....	328
6 Zusammenfassung.....	333
Literaturverzeichnis	343
Stichwortverzeichnis.....	427